



2. Pressemitteilung

Bürgermeisterin Dietl: Ortstermin zur Bildungsmisere in Allach-Untermenzing

USUS informiert die SPD-Politikerin bei gemeinsamer Begehung des Pfarrer-Grimm-Schulzentrums über untragbare Situation

München, Allach-Untermenzing, 06.08.2021. Auf der Bürgerversammlung im Circus Krone am 26.07.2021 hatte Bürgermeisterin Verena Dietl (SPD) den VertreterInnen der Bürgerinitiative USUS („Unser Stadtteil – Unsere Schulen. Für wohnortnahe Bildung in Allach-Untermenzing“) einen gemeinsamen Ortstermin am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße angeboten.

Am 5. August waren vor Ort neben den SprecherInnen von USUS und Frau Dietl noch anwesend:

- VertreterInnen der Schulleitungen der Pfarrer-Grimm-Grundschule, der Carl-Spitzweg-Realschule und des Louise-Schroeder-Gymnasiums
- Eltern-VertreterInnen der drei Schulen
- drei Fraktionsvorsitzende des BA 23 Allach-Untermenzing

Besichtigung der dringend sanierungsbedürftigen Pfarrer-Grimm-Grundschule

Bei der Besichtigung der Pfarrer-Grimm-Grundschule und im Gespräch mit der Elternschaft konnte sich Frau Dietl selbst ein Bild machen von der **maroden Bausubstanz** des denkmalgeschützten Bauwerks aus dem Jahr 1890 und des Erweiterungsbaus aus den 60er-Jahren, die eine **unübersehbare Zahl an Mängeln** aufweisen: unter anderem Schimmelbildung und Putzschäden im feuchten Keller, nicht nutzbare Räume aufgrund fehlender Fluchtwege, regelmäßige Ausfälle der Heizungsanlage im Winter, zugleich auf Hochtouren laufende Heizung im Sommer, ein grundlegend defektes Kanalisationssystem mit Überschwemmungen in den Pausenhöfen, Verstopfungen und starker Geruchsbelästigung in den Toiletten sowie die jederzeit erwartbare Sperrung der Turnhalle wegen Einsturzgefahr.

Ellen Gerhardt-Wolf, Initiatorin und eine der drei SprecherInnen der im Juli formierten Bürgerinitiative USUS, erklärt: „Die Zustände an der Pfarrer-Grimm-Grundschule sind schlicht unhaltbar. Seit Jahren werden lediglich Schönheitsreparaturen durchgeführt, aber die Substanz wird völlig vernachlässigt. Das Gebäude ist eine Zumutung für alle, die darin lernen und lehren wollen – darauf weisen wir im Stadtteil bereits seit Jahren hin, aber bisher immer mit demselben Ergebnis: Vertröstungen und Ausflüchte.“

Besichtigung des in Teilen frisch sanierten Louise-Schroeder-Gymnasiums

Im Anschluss ließ sich Frau Dietl das Louise-Schroeder-Gymnasium zeigen, insbesondere die erst vor wenigen Wochen fertig sanierte Eingangshalle mit Glasdach („Lichthof“) und die Aula mit Bühne und modernem Technikraum. Die VertreterInnen von USUS und die

ElternvertreterInnen zeigten sich im Rahmen der Begehung verwundert, dass **nach dem aktuellen Plan D der Stadtverwaltung dieses frisch renovierte Gebäude abgerissen** und das Gymnasium an den Dreilingsweg nach Obermenzing verlagert werden soll.

Verena Rommel-Scholz, Sprecherin von USUS: „Die Idee, ein frisch renoviertes Gebäude im Viertel einzureißen, um dieselbe Schule auf der grünen Wiese zu errichten und damit jedes Jahr Abertausende von Elterntaxi-Kilometern zu verursachen, ist nicht nur eine unverhältnismäßige Belastung für die Schulfamilie – es ist auch ein finanzieller und ökologischer Irrsinn.“

Besichtigung der unter Platzmangel leidenden Carl-Spitzweg-Realschule

Zuletzt informierte sich Frau Dietl über die Situation an der Carl-Spitzweg-Realschule. Obwohl das Gebäude in einem ordentlichen Zustand ist, machten die VertreterInnen von Schulleitung und Elternschaft deutlich, dass der **Alltag an ihrer Schule vom Platzmangel geprägt ist**: Auch hier können bei weitem nicht alle SchülerInnen aufgenommen werden, die gerne in ihrem Stadtteil lernen wollten.

Michael Rosch, Sprecher von USUS: „Schon in den nächsten Jahren wird sich der Platzmangel in unseren Schulen durch weitere Nachverdichtung und die Fertigstellung der Großbauprojekte im Stadtteil weiter verschärfen. Wir brauchen eine schnelle Lösung, die unseren Kindern den dringend benötigten Platz zum Lernen gibt. Mit der „Variante 1 light“ liegt diese Lösung längst auf dem Tisch, und die Familien in Allach, Untermenzing und Obermenzing haben ein Recht darauf, dass sie endlich umgesetzt wird.“

In den Gesprächen bekräftigten die VertreterInnen von USUS ihre Kernforderungen aus der Bürgerversammlung, die breite Unterstützung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger erhalten hatten:

- Die schnelle Umsetzung der „Variante 1 Light“ der Schulentwicklung München-West
- Die schnelle Sanierung der Grundschule an der Pfarrer-Grimm-Straße
- Den schnellen Ausbau der Nachmittagsbetreuung & der Hortplätze im Bezirk

Im Münchner Nordwesten ist eine große Mehrheit für die „Variante 1 light“: 1.095 Unterstützer haben die Online-Petition von USUS innerhalb von fünf Tagen unterzeichnet und täglich werden es mehr. (<https://bi-usus.de/online-petition/>)

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass der Versuch, das sogenannte „Erdbeerfeld“ weiterhin als Agrarfläche zu erhalten, lediglich den **Privatinteressen einiger weniger** dient.

Bürgermeisterin Dietl erklärte dazu: „Die Planung beruhte bisher auf der Basis, dass der Erdbeeracker unbedingt frei bleiben muss. Aber man sollte sich die Situation noch einmal genau anschauen; hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die Frage ist: Was ist das Beste für unsere Kinder?“

Die VertreterInnen von USUS und die Bürgermeisterin vereinbarten, im Gespräch zu bleiben.

Fotos des Ortstermins erhalten Sie gerne über unser Presseteam.

Pressekontakt:
Andreas Hesse
Eva Schröder
presse@bi-usus.de
Tel.: 0177 590 54 47